



CITYWIRE

ROUNDTABLE

Themen Fonds

IN KOOPERATION MIT



RENDITEBRINGER

Wie Megatrend-Fonds in
Niedrigzinszeiten helfen

TRENDRADAR

Wie man die richtigen
Produkte findet

HYPEALARM

Wie man die echten
Zukunftsthemen identifiziert



20
CITYWIRE
YEARS

WIESO THEMATISCHE ANSÄTZE AUSSICHTSREICH SIND

Die seit Jahren anhaltende Niedrigzinspolitik prägt den Markt viel stärker als Notenbanken das in vergangenen Jahrzehnten getan haben. Aktienmärkte weltweit korrelieren erheblich mehr. Sie gehen zunehmend im Gleichschritt – nach oben, aber auch nach unten. Ein global aufgestelltes Portfolio kann den Anleger unter solchen Bedingungen nicht vor einem Abschwung bewahren. Da der Zins von Anleihen stark gesunken ist, teils in den Negativbereich, können diese ihre Funktion als Stabilitätsanker nicht mehr so gut ausfüllen. Anleger sind gleichzeitig auf der Suche nach Stabilität, nach Diversifizierung und nach echten Wachstumsnischen. Wie kann eine Strategie aussehen, die über eine Neugewichtung der Branchen hinaus geht? Lohnt es sich, auf eine Erholung des Energiesektors zu wetten? Sollte man Auto-Aktien kaufen, weil die Branche die E-Mobilität voran bringen will?

Ohne Zweifel ist es wichtig, in Technologie zu investieren. Doch ist Vorsicht geboten. Manches strahlende Versprechen eines Start-ups endete schon in der Pleite. Eine ganze Anzahl von Nischen bietet sich an: FinTechs, Robotics, Cyber-Security, Medizintechnik, E-Mobilität oder Clean Water. Bei der Auswahl der Technologie die richtigen Fragen zu stellen ist ein

erster entscheidender Schritt. Die zweite Herausforderung steht sogleich an: Die Auswahl der Einzeltitel von gerade im Entstehen begriffenen Branchen. Wie kann man renditeschwachen Portfolios wieder auf die Sprünge verhelfen, ohne Facebook, Apple, Amazon, Netflix und Google zu kaufen? Wie kann man sich Rendite sichern, ohne Klumpenrisiken zu erhöhen?

Fünf Frankfurter Anlageexperten haben beim exklusiven Citywire-Roundtable mit dem Leiter Großhandelsvertrieb Deutschland von Legal & General Investment Management über Chancen und Risiken von Themen-Investments diskutiert.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!



Chefredakteur
Citywire Deutschland

MEGATRENDS – EIN
AUSWEG IN ZEITEN
VON NIEDRIGZINS UND
NIEDRIGWACHSTUM?

THEMENINVESTMENTS
– AUF DIE DETAILS
KOMMT ES AN!

WAS SIND DIE THEMEN
DER ZUKUNFT?

Teilnehmer



ASAD KHAN

EXECUTIVE DIRECTOR UND
PORTFOLIOMANAGER –

Julius Bär Deutschland AG

Asad Khan ist Leiter der Spezialmandate bei der Bank Julius Bär Deutschland. Zuvor verantwortete er das europäische Advisory Business und betreute als Investment Advisor vermögende Privatkunden. Vor seiner Zeit bei Julius Bär war er bei der UBS im UHNWI-Segment in der Betreuung von Family Office Mandaten und der Beratung professioneller Anleger aktiv. Khan studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim.



CHRISTOPH RUNTE

GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

Runte.Weil & Alt GmbH

Christoph Runte ist geschäftsführender Gesellschafter bei Runte, Weil & Alt. Der ausgewiesene Kapitalmarktspezialist mit über 15 Jahre Berufserfahrung im Asset & Wealth Management studierte an der WWU Münster und begann seine Karriere 2001 bei der Deutschen Bank.



INGO ULMER

SENIOR INVESTMENT
SPEZIALIST

PORTFOLIOMANAGEMENT

Viridium Service Management
GmbH

Ingo Ulmer ist Senior Investment Analyst und Portfoliomanager bei Viridium. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart und Graz arbeitete Ulmer als Portfoliomanager bei smart-invest. Vor seinem Wechsel zu Viridium 2016 war Ulmer bei der Universal-Investment-Gesellschaft als Relationship und Business Development Manager tätig.



LUZIA HETJENS

SENIOR
PORTFOLIOMANAGERIN
Commerzbank AG

Luzia Hetjens ist seit 2010 als Senior Portfoliomanagerin bei der Commerzbank tätig. Auch bei der Sparkasse, der Landesbank Hessen-Thüringen, der Helaba und der Dresdner Bank war sie unter anderem als Wertpapier- und Vermögensberaterin, sowie Portfolio- und Dachfondsmanagerin beschäftigt.



MICHAEL WINKER

HEAD OF ETF INVESTMENTS
Feri Trust GmbH

Michael Winker ist Head of ETF Investments im Bereich Investment- und Portfoliomanagement bei der Feri Trust. Mit seinem Fokus auf strategischer Asset Allokation sowie taktischem Overlay verwaltet er Publikumsfonds und institutionelle Mandate unter Zuhilfenahme quantitativer und qualitativer Fonds- und Kapitalmarktanalysen, wobei insbesondere ETPs/ETFs verstärkt zum Einsatz gebracht werden. Zuvor arbeitete Winker im Dachfondsmanagement der AMB Generali Asset Managers. Er begann seine Karriere bei der Sächsischen AufbauBank sowie der Ostsächsischen Sparkasse während seines Diplomstudiums mit Schwerpunkt Bankbetriebswirtschaft an der Berufsakademie Sachsen.



PHILIPP GRAF VON KÖNIGSMARCK

HEAD OF WHOLESALE SALES
DEUTSCHLAND,
Legal & General Investment
Management (LGIM)

Philipp Graf von Königsmarck leitet bei Legal & General Investment Management den Vertrieb der gesamten Produktpalette für Wholesale-Kunden mit dem Fokus auf Fundbuyer in Deutschland und Österreich. Zuvor war Philipp Graf von Königsmarck Leiter Vertrieb Family Offices and Asset Managers bei Fidelity in Deutschland, ein Geschäftsbereich, den er 2013 neu aufgebaut hat. Davor verantwortete er bei Fidelity 8 Jahre das IFA-Vertriebsteam und erreichte den Turnaround bei den Nettomittelzuflüssen.



EIN AUSWEG IN ZEITEN VON NIEDRIGZINS UND NIEDRIGWACHSTUM?

„Lege nie alle Eier in ein Nest“:

Schon in den 50er-Jahren hat Harry M. Markowitz die alte Börsenweisheit wissenschaftlich erklärt und die positive Wirkung von Diversifikation auf das Risiko und die Rendite eines Gesamtportfolios aufgezeigt. Vor einer Generation, im Jahr 1990, erhielt er für die Entwicklung der modernen Portfoliotheorie den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften. Und noch heute werden die bahnbrechenden Arbeiten des inzwischen über 90-jährigen Ökonomen weltweit beachtet. Mit ihnen allein jedoch kommen Anleger und Vermögensverwalter kaum mehr aus. Denn die Welt des Investierens befindet sich im Wandel.

Früher bildeten Anleihen den Stabilitätsanker jedes Portfolios, während Aktien für Dividende und Wachstum sorgten. Von Anleihen jedoch haben sich viele Investoren verabschiedet, die nicht regulatorisch zu ihrem Kauf verpflichtet sind. Der Grund: Zu viel Risiko für zu wenig Rendite. Die Niedrigzinspolitik der Europä-

ischen Zentralbank (EZB) hat den Vermögensverwaltern das Leben schwer gemacht. Weltweit wurden im vergangenen Jahrzehnt die Leitzinsen gesenkt. EZB-Chef Mario Draghi hob den Leitzins in seiner achtjährigen Amtszeit kein einziges Mal an – seit März 2016 liegt er festbetoniert bei 0,0 Prozent. Bundesanleihen mit kurzen Laufzeiten sind schon seit Jahren unter Wasser, inzwischen zahlen Anleger selbst bei 30-jährigen Bundesanleihen drauf. Von Draghis Nachfolgerin Christine Lagarde ist eine frühzeitige Zinswende nicht zu erwarten – für die langjährige IWF-Chefin steht die „Whatever-it-takes-Geldpolitik“ nicht zur Diskussion.

KAPITALMÄRKTE HABEN SICH VERÄNDERT

Auch außerhalb der Anleihemärkte sind die Auswirkungen der ultralockeren Geldpolitik für jeden Anleger spürbar. Die Notenbanken haben den Markt mit Geld geschwemmt und die Preise von „Real Assets“ über das vergangene Jahrzehnt in die Höhe getrieben. Das gilt in besonderer Weise für Immobilien. In Deutschland haben sich die Preise in begehrten Großstadtlagen binnen zehn Jahren locker verdoppelt und in Berlin sogar verdreifacht.

Der klassische Vermögensmix aus Aktien und Anleihen reicht im Nullzinsumfeld nicht mehr. Für Stabilität, Diversifizierung und Rendite im Portfolio müssen Anleger neue Wege gehen. Investitionen in Zukunftsthemen können die Rendite aufpeppen.

Aber auch die Notierungen der Aktien haben immer wieder neue Rekordhöhen erklommen – sogar im Jahr 2019, das von Handelsstreit, Brexit, Wachstumsseinbrüchen und Gewinneinbrüchen geprägt war. Es wachsen die Zweifel, dass das so weiter gehen kann – zumindest am breiten Aktienmarkt, wo weltweiter Konkurrenzdruck und zunehmende Regulierungen die Margen und Wachstumsperspektiven vieler Traditionsunternehmen bedrohen. Reales wirtschaftliches Wachstum kommt zunehmend aus einzelnen Sektoren rund um Megathemen wie Digitalisierung, Gesundheit, Demografie und Infrastruktur: „Thematische Investments haben in den letzten Jahren zugenommen“, konstatiert Asad Khan, Leiter der Spezialmandate bei der Bank Julius Bär Deutschland: „Die Kunden fragen immer stärker danach.“

Die Konzentration auf wachstumsstarke Themen und Segmente liegt nahe. Denn die Stimmung unter den Anlegern ist aktuell von wenig Zuversicht geprägt. Mischfonds sind zwar weiterhin gefragt, doch fehlt ihnen oft die Rendite – gerade in Zeiten bereits stark gestiegener Bewertungen und ohne nennenswerten Beitrag von der Anleihe Seite. Im Zuge des Trends zu ETFs orientieren sich passive Anleger zunehmend an Indizes wie dem MSCI World, dem S&P 500, dem EuroSTOXX oder dem DAX. Das verspricht annähernd die Markttrendite und vermeintlich auch Stabilität. Doch wenn die Kurse wie zuletzt im vierten Quartal 2018 fallen, verbrennen sich viele Anleger die

Finger, weil sie voll am Aktienmarkt investiert sind.

THEMEN-ANLAGEN IN MEGATRENDS

Trotz des guten Börsenjahres 2019 schwelen weiterhin zahlreiche Krisenherde: Dazu gehören kriegerische Auseinandersetzungen im Nahen Osten, ein erratischer US-Präsident und seine Handelsstreitigkeiten mit China und der ganzen Welt, aber auch der Brexit und ein unberechenbarer türkischer Präsident. In dieser von Unsicherheit geprägten Gemengelage suchen Anleger nach Strategien, die gleichermaßen Orientierung und Wachstum versprechen. Aktien aus klassischen Branchen wie Automobil, Chemie oder gar Banken geraten zunehmend unter Druck. Dagegen können Themeninvestments dabei helfen, die Portfolios zu diversifizieren. Diese Themen-Anlagen greifen oftmals globale Megatrends auf, die das Leben und die Anlagen in den kommenden Jahrzehnten bestimmen dürften – etwa die Globalisierung und die Digitalisierung, die Umwelt und die Alterung der Gesellschaft. Luzia Hetjens, Senior Portfoliomanagerin bei der Commerzbank, sieht große Vorteile im Themenfokus: „Kunden verbinden damit eine Story. Sie verstehen die Anlagen und identifizieren sich mit ihnen.“

Themen-Investments etablieren sich zunehmend in der Fondsbranche, weil sie globale Megatrends investierbar machen. Für Asad Khan steht bei thematischen Investments die Suche nach einem nachhaltigen, strukturellen

Wachstum im Vordergrund. „Die Voraussetzungen dafür sind erstens eine positive demografische Entwicklung, zweitens Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen und drittens Veränderungen im Konsumverhalten.“ Auch Michael Winker, Head of ETF Investments beim Vermögensverwalter F&I, hat die Erfolgsgeschichten der Vergangenheit beleuchtet und dabei einen für ihn entscheidenden Faktor entdeckt. Es muss zu einer Steigerung der Effizienz kommen – und zwar wie schon bei der Dampfmaschine durch eine bessere Nutzung der Ressourcen Zeit und Kapital. „Überall wo das stattfindet, kann man mit einer höheren Wahrscheinlichkeit sagen, dass es sich um einen Trend mit langfristigem Potenzial handelt“, so Winker.

Die thematische Einengung verspricht eine künftig deutlich bessere Entwicklung als der breite Markt und die Leitindizes. Dabei können Themen durchaus die bisher üblichen Branchen-Kategorisierungen sprengen. Früher bestanden etwa „Healthcare Investments“ weitgehend aus den bekannten Pharmaunternehmen. Ein heutiger thematischer Healthcare-Fonds kann sowohl Aktien von Pharmaunternehmen und Biotech-Schmieden, von Krankenhaus- und Pflegeheimbetreibern, von Krankenversicherungen oder Herstellern chirurgischer Geräte enthalten.

THEMEN-INVESTMENTS BERGEN WACHSTUMSPOTENZIAL

Beim thematischen Anlegen setzt der Anleger in der Regel



nicht auf Stockpicking. Denn es ist kaum möglich, in einer Wachstumsbranche die Gewinner von morgen exakt vorherzusagen. Nicht selten gerät nämlich selbst ein Unternehmen mit überlegener Technik im Wettlauf um die Marktführerschaft ins Hintertreffen. Umgekehrt kann sich ein technologisch unterlegener Partner mit entsprechender Marketingstrategie durchsetzen. Ingo Ulmer, Senior Investment Spezialist Portfoliomanagement bei Viridium, erinnert an das Beispiel der VHS-Technik. Sie verdrängte im Schulterschluss mit Hollywood die Betamax-Technik, die von den meisten Experten als die technisch bessere eingeschätzt wurde. Themen-Investoren investieren deshalb besonders breit und nutzen vor allem die allgemeine Wachstumsdynamik der frühen Entwicklungsphase. Dann werden unter den ausgewählten Aktien neben den Verlierern

im Technologiewettlauf automatisch auch die Gewinner von morgen sein.

Themenideen gibt es in Hülle und Fülle. Aber längst nicht alle entwickeln sich auf Dauer zu einem echten Thema. Insbesondere in der Technologiebranche gab es schon viele Ansätze nach dem Prinzip des „Trial and Error“. Damit ein Thema wirklich großflächig investierbar ist, sollten Unternehmen in einer aufstrebenden Nische bereits über mehrere Jahre ein zweistelliges Wachstum aufgewiesen haben. „Ein Thema muss das Potenzial haben, ein zukünftiger Subsektor oder sogar Sektor zu werden“, fordert Philipp Graf von Königsmarck, Head of Wholesale Sales Deutschland von Legal & General Investment Management (LGIM). Sein Paradebeispiel ist die Halbleiterindustrie: 1960 ging der erste moderne Transistor in Serie. In den zwanzig Jahren darauf

wuchs die Branche jährlich um 15 bis 25 Prozent, um in der Sättigungsphase nur noch um 5 bis 9 Prozent zuzulegen. „Wenn wir ein Thema definieren, bewegen wir uns in der starken anfänglichen Wachstumsphase“, sagt Königsmarck. Hat man erfolgreich ein solches Zukunftsthema identifiziert, können die Gewinne entsprechend üppig ausfallen.

Solche langfristig erfolgreichen Themen wie die Halbleiterindustrie sind selten zu finden. Aber es lohnt sich, meint Christoph Runte, Geschäftsführender Gesellschafter des Vermögensverwalters Runte.Weil & Alt in Frankfurt. Er konzentriert sich deshalb auf wenige, klar definierte Themen. „Man muss sich fragen, wie die Welt in zehn bis zwanzig Jahren aussehen wird“, erklärt Runte. „Nur was über diesen langen Zeitraum tatsächlich Potenzial hat, kann einen wichtigen Trend darstellen.“ ●

In die Themen von heute und die Branchen von morgen investieren



**PHILIPP GRAF VON
KÖNIGSMARCK**

Head of Wholesale Sales
Deutschland

Die Märkte und die Konjunktur werden von starken, langfristigen Faktoren beeinflusst. Diesen Faktoren liegt zumeist Innovation zugrunde, da Technologien unsere Verhaltensweisen ändern, indem sie Menschen und Unternehmen helfen, bestehende Aufgaben effizienter zu erledigen und neue Lösungen für seit Langem bestehende Herausforderungen zu finden.

Nun stellt sich die Frage, wie das Potenzial dieser Faktoren in einem Portfolio genutzt werden kann.

Wir bei L&G ETF meinen, dass sie mit Themen-Engagement beantwortet werden kann. Durch die Allokation in langfristigen Wachstumsthemen mittels einer transparenten, liquiden und regelbasierten Fondsstruktur können Anleger auf einzigartige Weise Zugang zu diesen Themen erhalten und so möglicherweise Renditen steigern und gleichzeitig ihre Portfolios diversifizieren.

Themen Schemen

Thematische Anlagen bedeuten für uns, jene Chancen zu identifizieren, die strukturelle und grundlegende Veränderungen in unserem Leben, unserer Arbeitswelt und unserer Gesellschaft bewirken.

Diese Themen haben unseres

Erachtens mehrere Merkmale gemeinsam:

- Umwälzung und Herausforderung traditioneller Sektoren und Industrien.
- Strukturelle Veränderung der Wirtschaft.
- Frühe Transformationsphase unserer Welt und daher immenses Wachstumspotenzial.
- Derzeit eine zunehmende Akzeptanz, da Effizienzsteigerungen erzielt oder sich ändernde Anforderungen erfüllt werden.
- Erfreuen sich hohen Wachstumsprognosen des Marktes.

Diese fünf Attribute bilden die Voraussetzung für eine überzeugende Investmentmöglichkeit. Erfüllt ein Thema alle fünf Kriterien, dann gehen wir davon aus, dass es eine breite Palette von Möglichkeiten abdeckt, ein hohes Wachstumspotenzial aufweist und über einen langen Zeitraum bestehen wird.

Jenseits traditioneller Klassifikationen

Thematische Anlagen können jedoch mit einem passiven Ansatz verbunden sein, der sich stark auf traditionelle Branchenklassifikationen stützt. Das Thema Robotik und Automatisierung ist ein gutes Beispiel: Einige Investoren verwenden möglicherweise Industriewerte oder sogar den Technologiesektor als Proxy. Dies ermöglicht jedoch bestenfalls ein partielles Engagement in dem Thema und schlimmstenfalls eine Ausrichtung auf Unternehmen, die durch dieses Thema beeinträchtigt werden. Der Grund ist, dass herkömmliche Klassifizierungsansätze für die Branche zwar gut für reife Märkte und Sektoren geeignet

sind, möglicherweise jedoch Unternehmen übersehen, die sich auf einzelne, in der Entstehungsphase befindliche Themen beziehen. In der Tat betrachten wir Themen als die Sektoren der Zukunft.

Wir versuchen, die positiven Aspekte beider Ansätze zu kombinieren: die transparente, systematische und regelbasierte Umsetzung des ersten und aktives Bottom-up-Research des letzteren Ansatzes.

Wir sind der festen Überzeugung, dass aktives Research für die Festlegung des thematischen Aktienuniversums unerlässlich ist. Wir erreichen dies durch Zusammenarbeit mit unabhängigen globalen Experten für Bottom-up-Research. Durch diesen Prozess können wir Unternehmen in verschiedenen Sektoren identifizieren, die in diesem Thema wirklich führend sind.

Inzwischen erkennen Investoren, dass Themen und Sektoren nicht gleichwertig sind. Wir gehen wir davon aus, dass sie daher in Zukunft besser zusammengestellte Indizes fordern.

Von der Idee zum Index

Unser Prozess stellt ein Gleichgewicht zwischen der Identifizierung von Unternehmen her, die reif genug sind, um attraktive liquide Anlagen darzustellen, aber noch nicht ihr maximales Wachstumspotenzial entfaltet haben.

Unternehmen in der Gründungsphase sind unseres Erachtens besser für privates Kapital und Micro-Cap-Investoren geeignet. Für liquide Mittel wie ETFs sind sie dagegen weniger geeignet. Unternehmen tragen zu diesem Zeitpunkt auch höhere Risiken: Ihre Wahrscheinlichkeit für sehr hohe Renditen ist im Durchschnitt gering, für niedrige Renditen jedoch hoch.

Am anderen Ende ihres Lebenszyklus gehen einige dieser Unternehmen und Themen in die Konsolidierungs- und Sättigungsphase über. Unternehmen in diesen Phasen haben möglicherweise nicht nur ihren Wachstumszenit überschritten. Vielmehr könnten sie nun auch von neuen Marktteilnehmern und Technologien verdrängt werden, wenn sie nicht weiter auf Innovation setzen und sich nicht auf neue Anforderungen einstellen.

Während mit thematischen Strategien in Unternehmen beliebigen Alters investiert werden kann, lässt sich mit aktivem Research Folgendes identifizieren:

- Kleinere Unternehmen, die durch herkömmliche Sektorklassifikationen möglicherweise nicht korrekt erfasst wurden.
- Größere Unternehmen, die bei einem Thema die Nase vorn haben oder stark in dieses investieren.

Aktives Research, systematische Umsetzung

Wenn ein Thema unsere Kriterien erfüllt, sein Potenzial jedoch noch nicht voll entfaltet hat, sind die Unternehmen zu identifizieren, die den reinsten und effizientesten Zugang zu diesem Thema ermöglichen. Wir meinen, dass dies am effektivsten durch eine Kombination aus aktivem Research und systematischer Umsetzung erreicht werden kann.

- Aktives Research: Transformative Themen stellen nicht nur traditionelle Branchenklassifikationen infrage, sondern stehen auch den etablierten Mega-Caps entgegen, die in der Regel die

traditionellen Branchenindizes dominieren. Da Themen auf schnell wachsende Wirtschaftsbereiche abzielen, kann ein statischer Index unter Umständen nicht die wechselhafte Dynamik der einbezogenen Märkte widerspiegeln. Zudem müssen sich Bottom-up-Indizes mit dem Thema weiterentwickeln können. Daher sind globale Experten, die über die gesamte Wertschöpfungskette eines Themas hinweg einzigartige Einblicke in die Branche und Basisresearch liefern können, unerlässlich.

- Systematische Implementierung: Die Kombination dieses aktiven Research mit einer transparenten und regelbasierten systematischen Strategie, die über einen Index liquider Wertpapiere implementiert wird, trägt dazu bei, dass der themenspezifische Zugang eines Anlegers keinen Verhaltensverzerrungen oder unbeabsichtigten Risiken unterliegt. Durch die Gleichgewichtungsmethodik lassen sich zudem die Diversifikation in den thematischen Index integrieren und titelspezifische Risiken vermeiden.

Die Mischung aus aktivem Research und systematischer Implementierung mündet in einzigartige Indizes, die ein transparenteres Engagement in einem Thema und differenzierte

Basispositionen aus der breiteren Portfolio-Perspektive eines Anlegers bieten.

Obwohl vereinfachte Screenings möglicherweise das Potenzial eines Themas erfassen, dürften sie kaum jenen reinen Zugang bieten, den Anleger zunehmend von ihren themenbezogenen Allokationen fordern.

Mehrwert durch Themen

Was suchen wir, wenn wir thematische ETFs entwickeln?

Zusammenfassend lässt sich sagen:

- Langfristige Themen, die in traditionellen Investmentfonds nicht erfasst werden.
- Hohe Wachstumsprognosen des Markts.
- Verfügbarkeit von globalen Research-Experten mit nachgewiesener Erfolgsbilanz, die nach gründlicher Überprüfung ausgewählt werden, um in ein Thema involvierte Unternehmen zu identifizieren. gründlicher Überprüfung ausgewählt werden, um in ein Thema involvierte Unternehmen zu identifizieren.

Daraus entwickeln wir einen maßgeschneiderter Index, der einen Bottom-up-Ansatz verwendet und so konzipiert ist, dass er sich mit dem Thema entwickelt und mitwächst.

Diese Kombination aus langfristigen Wachstumsthemen, aktivem Research und systematischer, transparenter und regelbasierter Implementierung bildet einen leistungsfähigen Anlageansatz.

THEMENINVESTMENTS – AUF DIE DETAILS KOMMT ES AN!

„Entscheidend ist, was hinten rauskommt“,

pfl egte der deutsche Altkanzler Helmut Kohl gern zu sagen. Diese Wahrheit gilt auch bei der Geldanlage. Denn was nutzt die erfolgreichste Performance, wenn es dafür im folgenden Jahr umso stärker bergab geht? Eine solche Bilanz wiesen um die Jahrtausendwende viele Telemedien-Fonds aus. Später ging es Anlegern mit alternativen Energien kaum anders. Wenn die Konkurrenz die Preise drückt und die Gewinne der Unternehmen mit den ambitionierten Bewertungen nicht Schritt halten können, droht einstigen Senkrechtstärtern der Absturz.

Ausschließen lassen sich solche Crashes natürlich auch bei themenorientierten Fonds und ETFs nicht. Ihr Vorteil liegt aber darin, dass sie oft über mehrere Branchen verteilt investieren. Das ist auch insofern sinnvoll, als solche Brancheneinteilungen ohnehin oft nicht mehr zeitgemäß sind: „Anleger können sich einen ETF auf die Autobranche kaufen oder einen Fokus auf die

E-Mobilität legen“ sagt Michael Winker, Head of ETF Investments beim Vermögensverwalter Feri. Letzteres scheint als thematisches Investment zukunfts-trächtiger. Auch zwischen einem Technologie- und einem Consumer-Unternehmen wird die Unterscheidung immer schwieriger. Beispiele sind Facebook, Google und Amazon, die sich im Laufe der Jahre immer wieder neu erfunden haben. „Amazon macht zurzeit viel Geld im Cloud-Bereich“, erklärt Christoph Runte, Geschäftsführender Gesellschafter des Vermögensverwalters Runte, Weil & Alt: „Vielleicht wechselt das Geschäftsmodell in den nächsten Jahren aber auch wieder mehr hin zum Handel.“

EINE WICHTIGE DIMENSION IST DER ZEITHORIZONT

Die Welt und die Märkte drehen sich zunehmend schneller. Das macht die Aufgabe für Themeninvestoren nicht einfacher. Im Wesentlichen stehen sie vor drei Herausforderungen: Sie müssen die Trendthemen eindeutig identifizieren. Sie müssen im weiten Angebot der klassischen Investmentfonds und ETFs die passenden Produkte finden, und schließlich müssen sie dafür sorgen, dass durch thematische

Bei der Geldanlage auf Themen zu setzen, macht Sinn. Allerdings benötigen Themen-Investoren viel Know-how. Denn Trendthemen müssen eindeutig identifiziert werden, und Anleger müssen darauf achten, dass sie sich keine Klumpenrisiken ins Depot holen.



„SELBST BEI SCHEINBAR KLAREN TREND-THEMEN MUSS MAN SEINEN INVESTMENT-CASE ALLE ZWEI, DREI JAHRE VALIDIEREN.“

ASAD KHAN

Investments keine Klumpenrisiken im Depot entstehen.

Themen beschäftigen Menschen und Unternehmen länger als Branchen. Deshalb unterscheidet sich die thematische Betrachtung von Aktien von der reinen Branchenanlage vor allem im Zeithorizont „Themen sind Megatrends, die einen Zeithorizont von mindestens zehn Jahren haben“, erklärt Michael Winker. Der Blick fokussiert sich damit auf einen verhältnismäßig kleinen, wachstumsstarken Teilbereich des Aktienmarktes, und gleichzeitig erweitert sich der Zeithorizont. Die Geldanlage ist nicht taktisch auf kurzfristige Entwicklungen oder auf mittelfristige Modeentwicklungen orientiert. Die thematische Geldanlage und Titelauswahl setzt vielmehr auf einen langfristigen Trend. Ob dieser Trend noch anhält, sollte regelmäßig geprüft werden, betont Asad Khan, Leiter der Spezialmandate bei der Bank Julius Bär

Deutschland: „Selbst bei scheinbar klaren Trend-Themen muss man seinen Investment-Case alle zwei, drei Jahre validieren.“

DIE RICHTIGEN PRODUKTE SIND NICHT EINFACH ZU FINDEN

Auch wenn die Idee des thematischen Investierens keineswegs neu ist: „In der Praxis ist es gar nicht so einfach, ein thematisches Investment anzugehen“, sagt Luzia Hetjens, Senior Portfoliomanagerin bei der Commerzbank. „Oft fehlt das Produktangebot am Markt, die erforderliche Liquidität oder die zwei- bis dreijährige Historie, an der man sich orientieren kann.“ Zudem ist das Angebot unübersichtlich. Bei aktiv gemanagten Investmentfonds gibt es noch anerkannte Rankings, aber bei passiven ETF-Themenfonds sind häufig schon die Namen verwirrend: „Jeder versteht unter ihnen etwas anderes“, moniert Ingo Ulmer, Senior Investment

Spezialist Portfoliomanagement bei Viridium. Dank einer eigenen Datenbank, die alle ETFs auf dem deutschen Markt führt, kann Ulmer nach Themen suchen und so passende Fonds ausfindig machen. Ohne diese Ressource wäre es schwierig, an die richtigen Produkte heranzukommen.

Den meisten Anlegern, die beispielsweise in Cybersecurity investieren wollen, fehlt das Wissen, welche Unternehmen in welchen Ländern dieses Feld abdecken. Selbst Fachleute können oft nicht genau sagen, wieviel Umsatz eine Firma in einem jungen Sektor erzielt, welche Unternehmen zu den wichtigen Anbietern gehören und welche Firmen besonderes Potenzial mitbringen. So wie allgemeine Mischfonds Anlegern die Arbeit abnehmen, sich ihre Titel selbst zusammenzustellen, bündeln Themenfonds vielversprechende

Investment-Ideen.

„Um die richtigen Unternehmen ausfindig zu machen, nutzt LGIM aktives Research“, erklärt Philipp Graf von Königsmarck, Head of Wholesale Sales Deutschland von Legal & General Investment Management (LGIM). Bei jedem Thema arbeiten wir mit einem globalen Experten zusammen. Diese Experten liefern Daten, die darüber Aufschluss geben, ob ein Unternehmen bei einem spezifischen Thema hohe Erträge erzielt. „Die Frühphase eines Themas ist von einer hohen Anzahl junger Unternehmen gekennzeichnet“, sagt der LGIM-Vertriebsleiter.

ÜBERLAPPUNGEN SOLLTEN VERMIEDEN WERDEN

Eine der Herausforderungen für Investoren ist heute die zunehmende Korrelation der Märkte und Anlageklassen. Im vierten Quartal des Jahres 2018 etwa sanken die Kurse auf breiter Front. Der Aktienmarkt kannte zeitweilig nur eine Richtung – Süden. DAX, EuroSTOXX und Dow



„IN DER PRAXIS IST ES GAR NICHT SO EINFACH, EIN THEMATISCHES INVESTMENT ANZUGEHEN.“

LUZIA HETJENS

verloren binnen drei Monaten zweistellig an Wert. Zwar helfen Themeninvestments in der Regel nicht, sich vor solchen Crashes zu schützen, wohl aber bei der anschließenden Recovery, wenn der Megatrend immer noch anhält. Allerdings sollten es zudem solche Themen sein, die eine möglichst geringe Korrelation mit dem breiten Markt aufweisen. So hielten sich etwa im vierten Quartal 2018 defensive Basisinfrastruktur-Aktien nahezu konstant. Denn sie liefern aufgrund der langfristig garantierten Gebühren für Brücken, Mautstraßen, Häfen

und Stromnetze traditionell sehr gleichmäßige Cashflows. Darauf legen Anleger in Krisenphasen in der Wirtschaft und an der Börse besonders Wert.

Gerade das vierte Quartal 2018 zeigte jedoch, dass manchen thematisches Investment auch besonders anfällig ist. Der Grund: Mit einem Fokus auf Zukunfts-



branchen landet man sehr häufig im Technologie-Sektor. Dort droht aber eine Konzentration der Anlage auf Titel in miteinander verwandten Branchen, die häufig in den USA angesiedelt und in Dollar notiert sind. Diese Aktien haben sich zwar in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich entwickelt. Gleichzeitig sind sie aber auch besonders volatil. Wenn es an den Märkten abwärts geht, werden sie oft besonders stark verprügelt – allen voran die FAANG-Aktien (Facebook, Apple, Amazon, Netflix und Google), von denen einige im vierten Quartal 2018 mehr als 100 Milliarden US-

Dollar an Marktkapitalisierung verloren.

Wer sich bei einem Big-Data-, einem Artificial-Intelligence- und einem Digitalisierungs-ETF ein- kauft, kann also einen stärkeren Fokus auf Technologie und FAANG-Aktien im Portfolio haben, als ihm bewusst ist. Daher möchte Asad Khan von Julius Bär bei der Auswahl der ETFs möglichst Über- lappungen vermeiden: „Sonst ist der Diversifikationseffekt zunichte gemacht.“ Auch bei LGIM sind die Themen-Fonds stark vonein- ander abgegrenzt: „Wir wählen für unsere Themen-Fonds nur Unternehmen aus, die eindeutig zuzuordnen sind“, erklärt von Kö- nigsmarck: „In aller Regel gehören FAANG-Unternehmen nicht dazu, weil sie themenübergreifend agie- ren.“ Auch andere Doppelungen werden vermieden, damit Kunden beim Kauf mehrerer Themenfonds keine Klumpenrisiken haben. „Zudem sind die Titel aus den Themenfonds kaum in gängigen Aktien-Indizes zu finden“, erklärt von Königsmarck. So habe „Cy-



bersecurity“ mit dem MSCI World nur eine Titel-Überlappung von 1,1%.

AUCH ETF-ANBIETER SOLLTEN STIMMRECHTE NUTZEN

In der gesamten Investmentbran- che führt inzwischen kaum ein Weg mehr am Thema Nachhal- tigkeit vorbei. Hierbei geht es nicht nur darum, ESG-konforme Fonds zu erstellen, sondern auch darum, sich aktiv zu engagie- ren. Bei ETF-Anbietern würden die Stimmrechte meist nicht verwendet, sagt Königsmarck. Nach dem Verständnis von LGIM gehört aktives Engagement aber zu einer umfassenden ESG- Philosophie. Daher habe der



Fonds-Anbieter seit 30 Jahren seine Stimmrechte immer genutzt – und tue dies auch bei seinen thematischen Investments. „Wir sprechen mit dem Unternehmen“, sagte Königsmarck. „Ich finde es



„ES IST ZU KURZ GESPRUNGEN ZU SAGEN, WIR WERFEN DIE FIRMA EINFACH RAUS. WIR WOLLEN AKTIV EINFLUSS NEHMEN.“

PHILIPP GRAF VON KÖNIGSMARCK

zu kurz gesprungen zu sagen, wir werfen das Unternehmen einfach raus, darum sollen sich andere kümmern. Wir wollen aktiv auf Nachhaltigkeit hinwirken und uns bei Unternehmen, die Entwi- cklungspotential haben, enga- gieren.“ Auch beim Investment nach ESG-Kriterien gibt es keine ad-hoc-Entscheidung zwischen Schwarz und Weiß. Entscheidend ist getreu dem Altkanzler, was hinten rauskommt. ●

HYPE ODER TREND: WAS SIND DIE THEMEN DER ZUKUNFT?

„Prognosen
sind schwierig,
besonders
wenn sie
die Zukunft
betreffen.“

Rückblickend lassen sich die Trendthemen der vergangenen Jahrzehnte einfach identifizieren. Der Blick nach vorne ist mit Unsicherheiten behaftet. Aber eins scheint sicher: Neue Technologien werden eine sehr wichtige Rolle spielen. Hier sind die favorisierten Themen unserer Experten.

Das Bonmot wird oft zitiert. Von wem es jedoch wirklich stammt, ist unklar. Mal wird es dem amerikanischen Schriftsteller Mark Twain, mal dem deutschen Kabarettisten Kurt Tucholsky oder auch dem englischen Politiker Winston Churchill zugeschrieben. Theoretisch könnte es auch von einem mit Ironie begabten Börsianer wie dem Deutsch-Ungarn André Kostolany stammen. An der Börse wird die Zukunft gehandelt. Aber bei der Vorhersage, wie sie denn aussehen wird, lag so manch ein Anleger schon daneben.

Dennoch lohnt es sich, in die Zukunft zu schauen. Denn die besten Renditen winken den Anlegern, die einen Trend frühzeitig identifizieren und in ihn investieren: „Wenn Themen und Trends sich verändern und ein neues Marktregime einsetzt, dann hat dies langfristige

Auswirkungen für mindestens sieben bis zehn Jahre“, sagte Asad Khan, Leiter Spezialmandate bei der Bank Julius Bär Deutschland. In den 70ern war es die Peak-Oil-Debatte, die zur Hausse bei den Energie-Aktien führte. In den 80ern kam der wundersame Aufschwung des japanischen Nikkei, dessen Allzeithoch bis heute nicht wieder erreicht wurde. In den späten 90ern entstand die Medien- und Tech-Euphorie. Nach 2000 kamen Rohstoff-Hausse und Schwellenländer in Mode. „Seit der Finanzkrise befinden wir uns in einer Welt mit zunehmender Unsicherheit und niedrigem Wirtschaftswachstum. Dies führt zu höheren Bewertungsprämien für Qualitäts- und Wachstumsaktien. Im aktuellen Jahrzehnt sprechen alle fast nur noch über stabile Cashflows, Plattformtechnologien, Ökosysteme, digitale Disruption und der Amazonisierung“, sagte Khan.

Um qualitativ hochwertige Titel auszusieben, prüft das Team von Asad Khan aktuelle Trends auf Herz und Nieren und lässt dabei die Bewertung nicht außer Acht. Die Bank Julius Bär hat vor zehn Jahren aus ihrer Research-Abteilung heraus eine neue Einheit gegründet – Next Generation Research. Ausgewählte Analysen

ten sollen aufkommende Trends verständlich machen und nach Investmentopportunitäten durchleuchten. Die großen Zukunftsthemen unterteilt Khan aktuell in fünf Schlüsselbereiche: Asien, digitale Disruption, Energiewende, Alterung der Gesellschaft und nachhaltige Nahrungsketten.

HASE ODER IGELE?

Erfolgreiche Themeninvestments versprechen gleichzeitig Wachstum und Sicherheit. Es gibt aber auch Fallstricke. Springen zu viele Anleger auf eine mittelmäßige Idee auf, steigen die Preise, und der Herdeninstinkt treibt die Kurse mitunter in unverhältnismäßige Höhen. Das geschah etwa während des Internet-Hypes vor der Jahrtausendwende. Beispiel Telekom: Die letzte Tranche brachte die Deutsche Telekom vor rund zwanzig Jahren für 66,50 Euro an den Markt – heute steht die Aktie gerade mal bei rund einem Viertel dieses Wertes. „Die Aufregung um die Telekom-Aktie war der Prototyp eines Hypes“, sagt Christoph Runte, Geschäftsführender Gesellschafter der Vermögensverwaltung Runte.Weil & Alt. Am Ende haben viele Anleger ihr Engagement teuer bezahlt.

Michael Winker, Head of ETF Investments beim Vermögensverwalter Feri, sieht weiterhin die Gefahr, bei einem kurzfristigen Trend im Hype-Zyklus genau an der falschen Stelle einzusteigen. Um das zu vermeiden, müssten Hype und Trend möglichst sorgfältig unterschieden werden. Interessant sind für Winker daher genau jene Schnittstellen, an denen verschiedene Megatrends

ineinander greifen und damit eine langfristige thematische Strategie ermöglichen: „Mit den Stichworten Digitalisierung und Alterung der Gesellschaft kommt man fast automatisch zum Healthcare-Sektor, wo zunehmend digitalisiert wird und sich dadurch ein Investment-Thema ergibt.“ Auch Asad Khan von Julius Bär sieht beim Thema Medizin noch viel Potenzial: „Telemedizin und Gentherapien können Themen werden, die nachhaltig und längerfristig unser Leben und die Anlage bestimmen.“

„MIT DEN STICHWORTEN DIGITALISIERUNG UND ALTERUNG DER GESELLSCHAFT KOMMT MAN FAST AUTOMATISCH ZUM HEALTHCARE-SEKTOR, WO ZUNEHMEND DIGITALISIERT WIRD.“

MICHAEL WINKER

Die Digitalisierung ist in den vergangenen Jahren bereits durch mehrere Sektoren gefegt und hat sie zum Teil gravierend verändert – nicht immer zum Vorteil der etablierten Geschäftsmodelle. Die Medienkonzerne etwa mussten

sich seit der Jahrtausendwende mehr und mehr auf das Internet konzentrieren und sahen ihre klassischen Erlösquellen wie Abonnements und das gedruckte Anzeigengeschäft schwinden. Die Geschwindigkeit der Digitalisierung ist dabei gleichzeitig Fluch und Segen: „Heute können Sie über soziale Medien mehrere Milliarden Menschen ansprechen“, sagt Christoph Runte. „Um dorthin zu kommen, hat man früher eine ganze Menge Fernseh- und sonstige Werbung schalten müssen.“

DIGITALISIERUNG BESTIMMT DIE THEMENWELT

Philipp Graf von Königsmarck, Head of Wholesale Sales Deutschland bei Legal & General Investment Management (LGIM), sieht die Notwendigkeit, dass sich die Unternehmen diesem neuen Tempo anpassen. Nicht allen wird das jedoch gelingen, meint Luzia Hetjens, Senior Portfoliomanagerin bei der Commerzbank. Sie rechnet damit, dass veraltete Geschäftsmodelle einfach abgelöst werden. „Nicht anpassungsfähige Firmen könnten schnell vom Markt verschwinden“, so Hetjens. Als Beispiele sieht sie etwa Unternehmen in der Automobilbranche. Dieser Trend dürfte sich noch verstärken, denn die innovativen Herausforderer klassischer Unternehmen sind längst nicht am Ende ihrer Entwicklung. Das gilt auch für den IT-Bereich. Hier setzt Khan auf das Thema Cybersecurity. Schon seit Jahren werden Behörden und vor allem Unternehmen von Hackern bedroht. Teilweise wollen sie manipulieren und schaden, teilweise erpressen und Lösegelder für die



Daten kassieren. Unternehmen reagieren bereits seit einiger Zeit auf die Angriffe aus dem Cyberspace und steigern ihre Investitionen in die Datensicherheit. Aber viele Menschen sind bisher noch nicht in der Cloud angekommen: „Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wird die Nachfrage nach Cybersecurity auf Unternehmensseite und von Privatleuten stark ansteigen“, ist Khan überzeugt. LGIM gehörte zu den „First Movern“ der Fondsszene und bietet seinen Cybersecurity-Fonds bereits seit vier Jahren an. Philipp Graf von Königsmarck sieht ebenso wie beim noch ein Jahr älteren Robotics-Fonds viel Zukunftspotenzial.

JUNGE MENSCHEN SIND ALS TRENDSCOUTS GEFRAGT

Technologie ist Trumpf. Und ganz ohne technologische Unterstützung sind Trendthemen kaum denkbar. Christoph Runte legt jedoch Wert darauf, dass es jenseits der Kern-Themen im Technologie-Bereich noch eine Reihe gut fassbarer Zukunftsthemen gibt.

Dazu gehören für ihn zum Beispiel Kommunikation und Gesundheit. Aber auch für die Themen Wasser und Umwelt rechnet er mit vielen umwälzenden Veränderungen. Viele Experten vermuten, dass die Kriege der Zukunft im Nahen Osten nicht mehr um Öl, sondern um den Zugang zu sauberem Trinkwasser geführt werden. Investitionen in die Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Wasser lohnen sich schon seit langem. Das belegt etwa der Erfolg des Pictet Water Fonds. Er kam im Jahr 2000 auf den Markt und gehört aktuell mit mehr als fünf Milliarden Euro Anlagevolumen zu den größten Themenfonds der Welt. In den fast 20 Jahren seines Bestehens hat der Vorzeigefonds den MSCI World Index um rund 100 Prozent hinter sich gelassen – bei durchaus akzeptabler Volatilität.

Auch die Agrarwirtschaft und die Ernährung gehören für Runte zu den aussichtsreichen Trendthemen. Denn die Weltbevölkerung wächst weiterhin rapide – im Jahr

2050 müssen voraussichtlich neun bis zehn Milliarden Menschen ernährt werden. Dabei sind neue Ideen gefragt. In China etwa wird Gemüse bereits in sogenannten Food-Türmen angebaut. Für dieses „Vertikal-Farming“ ist weniger Platz, aber deutlich mehr Technik nötig als beim klassischen Ackerbau. In vielen Ländern der Welt wächst zudem mit dem Wohlstand auch die Nachfrage nach höherwertigeren Lebensmitteln, und im Westen bringen geänderte Ernährungsgewohnheiten neue Anlagemöglichkeiten: „Allein in Deutschland gibt es inzwischen acht Millionen Vegetarier“, erklärt Runte: „vegetarische Burger sind im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde.“

Wo nun genau die aussichtsreichsten Wachstumsfelder liegen, darüber gehen die Meinungen der Experten zum Teil auseinander. Einig sind sich aber alle darin, dass man die Themen der Zukunft schon heute finden muss. Neben traditionellen Methoden beschreibt Michael Winker auf der Suche nach den Trends von morgen auch einen weniger wissenschaftlichen, unkonventionellen Weg: das Grassroots-Research. Winker befragt junge Leute wie seine Schüler- und Studenten-Praktikanten nach ihren Einschätzungen und Lebensgewohnheiten. Auf welchen Plattformen sind sie unterwegs? Was machen sie abends? Wie bewegen sie sich fort? „Jugendliche und junge Erwachsene haben eine ganz andere Sichtweise, weil sie die Zukunft noch vor sich haben“, sagt Winker. „Deshalb sind sie Top-Quelle für die Trendthemen von morgen.“ ●

IMPRESSUM

Medieninhaber

Citywire GmbH
Mies-van-der-Rohe-Str. 4
80807 München
089-189174430
Web: www.citywire.de

**Erscheint als Beiheft zum
Citywire Deutschland Magazin**

Chefredakteur

Serge Debrebant
sdebrebant@citywire.de

Autoren

Peter Heinrich
Birgit Krey

Head of Germany, Austria & Switzerland

Stefan Sealey
ssealey@citywire.de

Design

Eleonore Toth

Sub-Editor

Marcus Erberich

Head of European Publishing, ex. UK

Hanna Pabst
hpabst@citywire.de

German Sales Manager

Mikolaj Poplawski
mpoplawski@citywire.co.uk

German Sales Executive

Jessica Sheridan
jsheridan@citywire.co.uk

Citywire Magazin wird von Citywire Financial Publishers Ltd. („Citywire“) herausgegeben. Citywire ist eine in England und Wales registrierte Gesellschaft (Gesellschaftsnummer 3828440) mit Sitz in 1st Floor, 87 Vauxhall Walk, London, SE11 5HJ.

1. Gewerbliche Schutzrechte 1.1 Citywire ist Inhaberin bzw. Lizenznehmerin der Urheber-, Kennzeichen- oder anderer gewerblicher Schutzrechte in bzw. an den Werken (einschließlich aller darin enthaltenen Informationen, Daten und grafischen Darstellungen)(insgesamt nachfolgend als "Inhalte" bezeichnet). Sie erkennen an, dass jegliche Urheberrechte, Kennzeichen- und andere gewerblichen Schutzrechte an den Inhalten Citywire oder ihren Lizenzgebern zustehen. 1.2 Die Inhalte sind durch Urheberrecht und entsprechende Verträge rund um die Welt geschützt. Alle solchen Rechte bleiben vorbehalten. Bilder und Videos, die in unsere Publikation genutzt werden (© iStockphoto, thinkstock, Topfoto, Getty Images oder Rex Features). Soweit der Lizenzgeber oder Urheber rechtsnachweisbar in einem bestimmten Foto nicht angegeben ist, können Sie gerne picturedesk@citywire.co.uk in Bezug auf diese Informationen kontaktieren. 1.3 Sie dürfen nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung eines Geschäftsführers von Citywire Inhalte kopieren, vervielfältigen, modifizieren, davon abgeleitete Werke schaffen, übermitteln, vertreiben, publizieren, zusammenfassen, adaptieren, paraphrieren, oder sonst öffentlich wieder geben, soweit dies nicht ausdrücklich durch die Rechtslage gestattet ist. Dies umfasst insbesondere die Nutzung der Inhalte von Citywire für jede Form eines Aggregationsdienstes oder zur Darstellung in Diensten die Inhalte von Artikeln zusammenfassen. Unter keinen Umständen dürfen die Inhalte von Citywire in einem kommerziellen Dienst ausgewertet werden.

2. Kein Vertrauensschutz 2.1 Sie sind für Ihre eigenen Investmententscheidungen allein verantwortlich und es liegt in Ihrer Verantwortlichkeit, die Geeignetheit und Verlässlichkeit aller diesbezüglichen Informationen zu bewerten und eine eigene Beratung diesbezüglich einzuholen. Sie erkennen an, dass jedwede Information, die in den Inhalten gegeben wird, sich nicht auf Ihre besonderen Umstände beziehen kann. Diese Umstände variieren und Sie sollten eine eigene unabhängige Beratung darüber einholen, ob diese in Bezug auf eine Investmententscheidung oder eine Investmentart, die in den Inhalten genannt sein könnte, geeignet sind. 2.2 Die Performance-Analysen der Fondsmanager und Bewertungen, die in den Inhalten gegeben werden, sind die Meinungen von Citywire zum jeweiligen Datum an dem sie mitgeteilt werden und stellen keinerlei Empfehlungen zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Investments dar oder dazu, eine sonstige Investitionsentscheidung zu treffen. Die Meinungen und Analysen von Citywire sprechen in keinem Fall die Geeignetheit eines Investments für einen bestimmten Zweck oder eine Anforderung an und können nicht als Basis für eine Investmententscheidung dienen. 2.3 Personen, die keine professionelle Erfahrung mit der Teilnahme an nicht-regulierten kollektiven Anlagemodellen haben, sollten sich nicht auf Materialien, die sich auf solche Modelle beziehen, verlassen. 2.4 Die Performance eines Investments in der Vergangenheit ist keine Richtschnur für die Performance in der Zukunft. Preise der Investitionen können sowohl fallen als auch ansteigen. 2.5 Personen, die mit Citywire in Verbindung stehen oder von ihr angestellt sind, können – jetzt oder auch zukünftig – Stellungen in dieser Publikation genannten Investments haben. 2.6 Die Citywire Financial Publishers Ltd. agiert auf einer Richtlinie der Unabhängigkeit in Bezug auf Angelegenheit, in denen die jeweiligen Betreiber ein wesentliches Interesse oder einen Interessenkonflikt haben.

3. Beschränkte Haftung 3.1 Weder Citywire noch seine Angestellten übernehmen eine Verantwortlichkeit oder Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen, die Ihnen auf unserer Seite gegeben werden. 3.2 Sie erkennen an, dass Informationen, die Sie über unsere Seite erhalten, jeweils nur so wie angeboten und "as is" gegeben wird, das heißt ohne jedwede Zusicherung in irgendeiner Art und Weise, ohne eine Befürwortung oder sonstige Zweckbestimmung oder in Bezug auf eine Eignung und dass eine Information jeweils auf völlig eigenständiges Risiko verwendet wird. 3.3 Citywire schließt sämtliche Haftung für Zusicherungen, Gewährleistungen, Garantien, Bedingungen oder andere ausdrückliche oder konkludente Bestimmungen gleich auf welcher Rechtsgrundlage in Bezug auf die Seite oder sonst in Bezug auf jegliche Inhalte aus, insbesondere solche in Bezug auf eine bestimmte Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck, die Nichtverletzung Rechte Dritter, Kompatibilität, Genauigkeit und Vollständigkeit. 3.4 Von den Regelungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen bleiben jedwede Rechte, die Sie als Verbraucher unter deutschem Recht haben, unberührt.

4. Haftungsbeschränkungen Citywire haftet weder auf Grundlage von Vertrag noch Delikt oder sonst in irgendeiner Art und Weise auch indirekt etc. den Sie oder ein Dritter in Verbindung mit den Inhalten oder seiner Nutzung erleiden. Citywire beschränkt nicht die Haftung für Verletzung oder Tod, die auf Citywires Fahrlässigkeit beruhen.

5. Anwendbares Recht Diese Bestimmungen unterliegen dem englischen Recht.

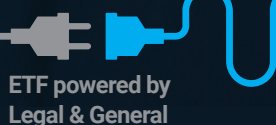


Wir nehmen unsere Verpflichtung gegenüber der Umwelt ausgesprochen ernst. Dieses Magazin ist vollständig recyclebar, frei von Chemikalien und mit Tinte aus Pflanzenfarbstoffen gedruckt. Die Herkunft des Papiers ist zertifiziert. Das Papier stammt aus verantwortungsvoll verwalteten Wäldern und entspricht höchsten sozialen, umweltverträglichen und ökonomischen Standards.



Der Pionier bei thematischen ETFs
Aktives Research kombiniert mit
systematischem Investieren

lgimetf.com/de



Keine Kapitalgarantie